

# Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **77 (1994)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ältere Eisenzeit – Premier Age du Fer – Prima Età del Ferro

Baar ZG, Jöchlerweg, Mühlegasse  
siehe Bronzezeit

Baar ZG, St. Martinspark  
siehe Bronzezeit

Brig-Glis VS, Gamsen, Waldmatte  
voir Second Age du Fer

Cham ZG, Enikon, Hünenbergerstrasse  
siehe Bronzezeit

Hünenberg ZG, Chämleten, Luzernerstrasse  
siehe Bronzezeit

Matran FR, Perrues

CN 1205, 574 120/181 650. Altitude 597 m.

*Date des fouilles:* juillet–août 1993.

*Références bibliographiques:* ASSPA 74, 1991, 246–248; 75, 1992, 196; 76, 1993, 190.

Fouille de sauvetage programmée (projet de construction).  
Surface de la fouille env. 1000 m<sup>2</sup>.

Tombe.

Troisième et dernière campagne menée sur le tumulus no. 2. Double couronne de pierres bien conservée, structure centrale dérangée (sépulture principale violée?). Nombreux tessons de céramiques protohistoriques, répartis sur l'ensemble du tertre, difficilement attribuables à une phase chronologique précise. Un fragment de torques ou bracelet(?) en bronze, enrobé de fibres végétales. Il est probable que la sépulture a souffert à la fois d'un pillage, du passage de la charrue et des engrais dispersés sur le site pour les besoins de l'agriculture.

*Prélèvements:* charbons, sédiments.

*Datation:* archéologique. HA C ou HA D.

*SAFR, C. Buchiller et D. Ramseyer.*

Otelfingen ZH, Bonenberg

LK 1070, 670 750/257 150. Höhe 450 m.

Datum der Grabung: 4.5.–13.8.1993.

Neue Fundstelle.

Notgrabung. Grösse der Grabung ca. 550 m<sup>2</sup>.

Siedlung.

Ende März 1993 meldete Herr U. Güller, Otelfingen, prähistorische Scherben, welche er in der Einfüllung eines Grabens für eine elektrische Leitung gefunden hatte. Die grosse Zahl der Fundscherben deutete darauf hin, dass in diesem Bereich die Reste einer bisher nicht bekannten Siedlung liegen. Zur näheren Abklärung wurde im Mai 1993 von der Kantonsarchäologie eine Sondiergrabung in die Wege geleitet, welche bald darauf zu einer Rettungsgrabung ausgeweitet wurde, weil der Grundstückseigentümer die Absicht hat, im Bereich der Fundstelle ein Silo zu bauen. Während der mehrmonatigen Grabung wurden mehrere Schichten mit verschiedenen Strukturen freigelegt, unter anderem Pfostenlöcher, Gräbchen, Gruben und pflasterungsartigen Steinpackungen. Es darf angenommen werden, dass einige der kleineren, in einer Reihe angeordneten Pfostenlöcher, in Verbindung mit gewissen Steinansammlungen und Gräbchen zu baulichen Massnahmen gehören, die das rutschgefährdete Siedlungsterrain stabilisieren und verfestigen sollten. Wie schon an mehreren Orten des Gemeindegebietes, kam auch hier eine eingetiefte, sorgfältig mit Steinen ausgelegte Feuergrube zum Vorschein, in deren Füllung sich zahlreiche Scherben von grossen Gefässen fanden. Im nordwestlichen Teil des Grabungsareals wurden Umriss von drei Gruben erfasst, die untereinander im Zusammenhang stehen. Eine der Strukturen ist rund, ihre Wände verbreitern sich nach unten. Sie enthielt zwei einfache unverzierte Bronzeringe, deren kleinerer sattelförmig ausgebildet ist. In einer zweiten, langrechteckigen Grube war unter einer Schicht von geschwärzten oder geröteten und hitzezer-sprungenen Steinen eine Kohleschicht mit bis zu 10 cm breiten Holzstücken zu beobachten. Eine dritte Grube war langrechteckig, ca. 2×3 m gross und wies abgerundete Ecken auf. In der Mitte der Kurzseiten befand sich je eine Pfostengrube, welche auf eine Firstdachkonstruktion hinweist. Die spärlichen Metall- und Keramikfunde erlauben eine Datierung in die Stufe Ha D.

*Datierung:* archäologisch.

*Kantonsarchäologie Zürich, D. Fort-Linksfeiler.*

## Otelfingen ZH, Lauet

LK 1071, 673 125/256 975. Höhe 435 m.

*Datum der Grabung:* 23./24.3.1993.

Neue Fundstelle.

Sondierung (Bauvorhaben).

Sonstiges.

Im März 1993 meldete Herr U. Güller, Otelfingen, der Kantonsarchäologie Zürich, er habe aus der Nordwand einer Baugrube in der Nähe des Tanklagers zahlreiche Keramikscherben und Knochenstücke gefunden. In der näheren Umgebung der Fundstelle sind bereits 1991 bei geologischen Sondierungen prähistorische Scherben gefunden worden. Bei einer Besichtigung konnten aus der Baugrubenwand zwar wiederum einige Scherben geborgen werden, es zeichnete sich aber weder eine Kulturschicht ab noch konnten die Funde einem bestimmten Niveau zugeordnet werden. In der Folge wurde das Baugrubenprofil an zwei Stellen gereinigt und dokumentiert. Auch das gereinigte Profil liess keine differenzierteren Beobachtungen gemacht zu, neue Scherben wurden kaum noch gefunden. Die Funde stammen aus einem über 1 m dicken Paket humosen Hanglehmpaket, welches ca 60 cm unter der heuti-

gen Oberfläche liegt. Das Fundmaterial ist vermutlich von einer höher gelegenen Siedlungsstelle an den Fundort verfrachtet worden. Die Funddichte ist nicht so hoch, wie es nach der ersten Begehung durch den Finder den Anschein machte. Auf der Oberfläche der 45° geneigten Baugrubenwand war während mehrerer Monate das feine Material weggespült worden, während die schwereren Scherben haften geblieben waren. So entstand eine Scherbenkonzentration an der Oberfläche, im nicht verwitterten Boden war die Funddichte wesentlich geringerer.

*Datierung:* archäologisch. Hallstatt-/Latènezeit.

*Kantonsarchäologie Zürich.*

Steinhausen ZG, Schlossberg

siehe Bronzezeit

Walchwil ZG, Pfarrkirche Johannes der Täufer

siehe Bronzezeit

## Jüngere Eisenzeit – Second Age du Fer – Seconda Età del Ferro

Avenches VD, Temple de la Grange-des-Dîmes  
voir Epoque Romaine

Basel BS, Gasfabrik

LK 1047, 610 650/269 000. Höhe 255 m.

*Datum der Grabung:* Januar–Dezember 1993.

*Bibliographie zur Fundstelle:* JbSGUF 76, 1993, 192.

Geplante Notgrabung (Bauprojekte). Grösse der Grabung ca. 200 m<sup>2</sup>.

Siedlung. Grab.

Die bereits 1992 begonnene Grabung nördlich des Gaskessel-Areals (1992/34) wurde in diesem Jahr beendet und ab

Jahresmitte in westlicher Richtung fortgesetzt (1993/13). In beiden Grabungsflächen wurden wiederum intakte latènezeitliche Siedlungsschichten angetroffen. Neben Gruben und Entwässerungsgräben konnten auch Spuren von verschiedenen Gebäuden (Balkengrübchen, Pfostengruben, Herdstellen) gefasst werden.

Ein Leitungsbau führte im Zentrum der Siedlung zu einer Notgrabung (1993/5), bei der auf kleinster Fläche insgesamt drei grosse Gruben ganz oder teilweise ausgegraben wurden.

*Anthropologisches Material:* in Bearbeitung.

*Faunistisches Material:* in Bearbeitung.

*Probenentnahmen:* botanische Makroreste, Erdproben.

*Datierung:* archäologisch. LT C und LT D.

*ABBS, P. Jud, N. Spichtig.*